

Architekturpreis für Nördliche Geraaue in Erfurt und Kirchenburg Walldorf

Zwei Preisträger und drei Anerkennungen beim Architekturpreis 2022 der Architektenkammer Thüringen



Ausgezeichnete Planende und Bauleute mit Jurymitgliedern und Kammerpräsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt im Innenhof des Erfurter Angermuseums
Foto: Melanie Kahl, Erfurt

Die Nördliche Geraaue in Erfurt vom Büro geskes.hack sowie die wiederaufgebaute Kirchenburg Walldorf der Architekten Karsten Merkel und Osterwold-Schmidt erhalten den Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen 2022. Das gab die Architektenkammer anlässlich der feierlichen Preisverleihung am 9. Juni im Erfurter Angermuseum bekannt. Mit dem Preis, der seit 2005 ausgelobt wird, zeichnet die Kammer beispielhafte Architektur im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Tag der Architektur“ aus.

Unter Vorsitz von Sonja Rossa-Banthien kürte die Jury unter 158 teilnehmenden Objekten aus den Jahren 2020, 2021 und 2022 neben den beiden Preisträgern auch drei Anerkennungen. Sie gehen an Hauschild Jugel Architekten für das Altstadtquartier am Georgsturm in Erfurt, an Z-Architektur für ein Strohhallenhaus in Weimar-Ehringsdorf sowie an das Team aus MONO Architekten, Planorama Landschaftsarchitektur und MUS für die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel.

Der Architekturpreis der Architektenkammer Thüringen zielt weniger auf die Größe oder den gesellschaftlichen Rang der Projekte ab. Gesucht sind vielmehr Beispiele, die durch ihre funktionelle, formale oder technische Lösung überraschen, die originell sind oder verblüffend einfach, die auf besondere Weise auffallen oder eher bescheiden sind –

Bauten, die vielleicht kompromisslos innovativ sind oder auf erfrischende Art Traditionsbewusstsein und Moderne miteinander verbinden. Der Preis soll die Vielseitigkeit alltäglicher Architekturaufgaben hervorheben. Das heißt, die Vorhaben ins Blickfeld zu rücken, die für das allgemeine Qualitätsniveau der Architektur und damit der Baukultur in Thüringen mindestens so wichtig sind wie die großen, spektakulären Projekte.

Mitglieder der Jury:

- Sonja Rossa-Banthien, Garten- und Landschaftsarchitektin, Dresden (Vorsitzende)
- Frank Emrich, Verbandsdirektor Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Erfurt
- Alexander Krippstädt, Innenarchitekt, Dresden
- Birgit Schindler, Redakteurin Mitteldeutscher Rundfunk, Erfurt
- Thomas Wittenberg, Architekt, Vizepräsident Architektenkammer Thüringen, Weimar

Preisträger und Anerkennungen →

Weitere Impressionen von der Preisverleihung und Videoclips zu den prämierten Objekten:

📄 <https://architekten-thueringen.de/aktuell/>

Preisträger Architekturpreis 2022 der Architektenkammer Thüringen

Nördliche Geraue Erfurt

Freiflächengestaltung

geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Bauherr: Landeshauptstadt Erfurt

Teilnahme Tag der Architektur 2022



Foto: © Hanns Joosten

Beurteilung der Jury: Die Gestaltung „Nördliche Geraue“ in Erfurt beantwortet auf vorbildliche Weise die aktuelle Aufgabenstellung einer nachhaltigen Stadtentwicklung: durch die Schaffung zusammenhängender Grünräume mit niederschweligen Aufenthaltsangeboten, einem facettenreichen Landschaftserleben und einem alternativen Verkehrsnetz mit barrierefreien Rad- und Fußwegverbindungen. Mit der Ausrichtung der Bundesgartenschau 2021 eröffnete sich für die Stadt Erfurt die Möglichkeit, vorhandene Freianlagen entlang der Gera zu qualifizieren, den Fluss wieder sichtbar zu machen und als attraktiven zusammenhängenden Grünzug mit vielfältigen Erholungsbereichen zu entwickeln. Durch den über 60 Hektar großen Grünzug werden die benachbarten Wohnquartiere im bevölkerungsreichen Norden miteinander verknüpft und erfahren so eine dauerhafte Aufwertung. Siedlungsnah ziehen sich an der höhergelegenen Hangkante urban gestaltete Promenaden, Terrassen und fantasievolle Spielplätze. Zum Fluss hin gestalten sich landschaftliche Bereiche mit weiten Wiesenflächen und Gehölzgruppen. So wird der verbindende Flussraum zum prägenden Landschaftselement, dem unverwechselbare einzelne Orte, wie das grüne Amphitheater, dessen skulpturale Terrassenschwünge ans Ufer führen, angelagert sind. Die dabei eingesetzten Materialien versprechen durch ihre robuste, alltagstaugliche und unaufgeregte Gestaltung eine Dauerhaftigkeit, die der starken Nutzung standhält. Die Nördliche Geraue gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern des Erfurter Nordens einen neuen, markanten Ort der Identifikation.

Kirchenburg Walldorf

Wiederaufbau / Innenraumgestaltung

Freier Architekt BDA Dipl.-Ing. Karsten Merkel, Meiningen

Osterwold°Schmidt EXP!ANDER Architekten BDA PartGmbH,

Weimar | Bauherr: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf

Teilnahme Tag der Architektur 2021



Foto: Matthias Schmidt

Beurteilung der Jury: Die Kirchenburg Walldorf wurde 2012 durch einen Brand bis auf ihre Außenmauern zerstört. Damit wurde auch die Gestalt des Innenraums genommen, der bis auf das 16. Jahrhundert zurückging. Der Entschluss zum Wiederaufbau wurde schnell gefasst, Pfarrer Berlepsch: „Als Christen glauben wir nicht an Zufälle. Allerdings glauben wir auch nicht, dass dieser katastrophalen Vernichtung von einmalig gewachsenem Kulturgut ein höherer Sinn innewohnt. Umso mehr ist uns bewusst, dass wir dem Wiederaufbau unserer Kirchenburganlage einen nachhaltigen Sinn geben sollten.“ Und genau dies ist in außerordentlicher Weise gelungen. Das Gebäude wurde äußerlich rekonstruiert, das Wahrzeichen Walldorfs damit ortsbildprägend beibehalten, jedoch im Innenraum konzeptionell völlig neu gedacht. Die durch den Brand offengelegten Spuren der etlichen Überformungen und Umbauten der Kirchenburg wurden bewusst sichtbar gemacht, mal subtiler, mal deutlicher wie beispielsweise in der Fenstergestaltung, in den archaischen Spuren der Fußbodenteilung, in der alten Form der neuen Kanzel, in den Konturen der Emporen im Deckenspiegel oder auch in den wiederverwendeten Brandbalken in Altar, Taufe und Pult. Es ist ein spielerischer und leichter Raum entstanden, nicht mahrend und Respekt einflößend. Er ist hell und bunt, einfach, aber detailreich, neu, aber voller Geschichte. Es ist bewundernswert, wie es den Beteiligten aus Kirche, Gemeinde, Architektur und Kunst gelungen ist, die zitierten Worte von Pfarrer Berlepsch mit Leben zu füllen.

Anerkennungen Architekturpreis 2022 der Architektenkammer Thüringen

Altstadtquartier am Georgsturm Erfurt Neubau

Hauschild Jugel Architekten PartG mbB,
Erfurt | Bauherr: Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH, Frankfurt am Main

Teilnahme Tag der Architektur 2021



Foto: Lars Jugel

Beurteilung der Jury: In der historischen Altstadt von Erfurt eine Lücke zu schließen, ist keine einfache Aufgabe. Es unter Wahrung des städtebaulichen Gesamteindrucks zu tun, eigentlich eine Selbstverständlichkeit für ambitionierte Planer und Investoren, aber dennoch ganz sicher nicht trivial. Und dabei neben der Integration vorhandener romanischer Kellerbauten ein Quartier zu entwickeln, das den Vorstellungen und Bedarfen zeitgemäßen Wohnens gerecht wird, ist auszeichnungswürdig. Fast versteckt und doch besonders attraktiv finden sich die Hofhäuser im Quartiers-Innenraum. Sie runden eine kleine grüne Oase mitten in der Stadt ab und bilden die Kulisse für das gemeinsame Leben und Erleben im Quartier der kurzen Wege nach innen wie nach außen. Die gelungene Integration des Ensembles in das Stadtbild, die Einbindung historischer Substanz, die Qualität des Neuen und die Aussicht für die Bewohnerinnen und Bewohner, in einer lebendigen Stadt ein individuelles und lebenswertes Quartier miteinander teilen zu dürfen – all dies ist wertvoll und verdient unsere Anerkennung.

Strohballenhaus Weimar Neubau

Z- Architektur GbR, Weimar
Bauherr: Familie Hoppe, Familie Schenker-Primus, Weimar

Teilnahme Tag der Architektur 2022



Foto: Andreas Beetz

Beurteilung der Jury: Der Neubau ist ein modernes Zweifamilienhaus, das regionales Bauen, Tradition und Nachhaltigkeit mit einer einfachen Formensprache auf hohem Niveau neu interpretiert. Aus den regionalen, nachhaltigen und ökologischen Materialien Stroh, Lehm, Kalk und Holz sowie aus Recyclingbaustoffen entsteht eine zukunftsweisende Antwort auf Fragen, mit denen sich das Bauen aktuell konfrontiert sieht. Die Außenwände aus Strohballen schaffen eine hervorragende Wärmedämmung. Eine transparente Südfassade und eine Photovoltaikanlage sorgen für solare Gewinne, welche über Warmwasser-Puffer und massive innere Bauteile gespeichert werden und wesentlich zur jahreszeitlichen Temperierung beitragen. Auf komplizierte Technik kann verzichtet werden. Einfache energetische Konzepte ermöglichen es, Betriebskosten fast zu vermeiden. Das ortstypische Satteldach und Laubengänge greifen traditionelle Bauweisen auf und fügen sich mit ihrer Funktionalität für Erschließung und Witterungsschutz wie selbstverständlich ein. In diesem eindrucksvollen Lösungsansatz liegt die besondere Qualität als Vorbild für künftige Wohnbauten und sicherlich auch für andere Bauaufgaben. Gerade das ist es, wofür der Tag der Architektur auch steht: qualitätvolle Lösungen für alltägliche Architekturaufgaben aufzeigen und zum Nachahmen ermutigen.

Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel Neubau

MONO Architekten; Panorama Landschaftsarchitektur; MUS (alle Berlin)
Bauherr: Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Die Autobahn GmbH des Bundes, diese vertreten durch die DEGES, in Kooperation mit der IBA Thüringen; Shell Deutschland GmbH

Teilnahme Tag der Architektur 2021



Foto: Gregor Schmitt

Aus der Beurteilung der Jury: ... 2014 gab es den bundesweit ersten interdisziplinären Planungswettbewerb für Autobahnrastanlagen – für die Tank- und Rastanlage „Leubinger Fürstenhügel“. Der Siegerentwurf von 2014 wurde von allen Beteiligten umgesetzt. Entstanden ist ein ganzheitliches Bauwerk, bei dem sich Hochbauarchitektur, Landschaftsarchitektur und Kommunikationsdesign bedingen und ergänzen. ... Der Baukörper passt sich in den landschaftlichen Kontext ein, nimmt den Bezug zum Grabhügel aus der frühen Bronzezeit auf und bietet in einem Gastraum mit Loungecharakter eine hohe Aufenthaltsqualität für Ruhesuchende. Eine Ausstellung informiert über den Fürstenhügel und leitet Interessierte direkt auf einem historischen Pfad zum archäologischen Highlight, das dadurch eine enorme Aufwertung erfährt. ... Die Jury bewertet vor allem das Zusammenspiel der Disziplinen, das zu einem innovativen und attraktiven, zeitgenössischen und kulturgeschichtlichen sowie modellhaften Dienstleistungsstandort führte.

Für mich gehören die Grundsätze der Baukultur zu den Eckpfeilern unserer Arbeit

Im Porträt: Architekt Thomas Laubert



Bild: Ines Freundel

Thomas Laubert, 38, freischaffender Architekt in Gera.

Mit seinem *Architekturstudio Mitte* bewahrte er schon einige Objekte der Stadt vor dem Abriss und verhalf so „altem Bauwerk zu neuem Glanz“, wie die Lokalredaktion der OTZ kürzlich schrieb.

DAB: Herr Laubert, was hätte Sie nach dem Studium aus Thüringen weggelockt?

Thomas Laubert: Da ich familiär gebunden war, kam dies nicht in Betracht. Ich bin aber erst zum Vordiplom aus Leipzig wieder nach Thüringen gewechselt.

Welche Möglichkeiten eines Berufseinstieges hatten Sie nach Ihrem Studium?

Meine Diplom-Projektaufgabe wurde umgesetzt, sodass mich das beauftragte Büro, die Bau-Consult Hermsdorf GmbH, direkt eingestellt hatte.

Erzählen Sie uns von Ihrem Berufseinstieg: Wie ist der Übergang von Hochschule in den Beruf gelungen, was waren die ersten Projekte?

Das wichtigste Projekt direkt nach dem Abschluss, bei dem ich in verschiedenen Positionen mit unterschiedlichen Aufgaben tätig war, war die Realisierung der Porzellanwelten Leuchtenburg. Hier konnte ich Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Planenden, Fördermittelgebern, Auftraggebern und letztlich auch mit der Präsentation des Projektes vor unserer damaligen Ministerpräsidentin sammeln, wofür ich sehr dankbar bin.

Aber auch die nebenberufliche Arbeit als Lehrbeauftragter an der FH Erfurt hat sehr viel

Spaß gemacht. Sie hat mich noch einige Zeit an die Hochschule gebunden; ich konnte mit den Professoren im Gedankenaustausch bleiben sowie an kleinen Wettbewerben teilhaben.

Muss man in Thüringen aufgewachsen sein, um sich hier wohl zu fühlen?

Nein, egal wo man sich befindet, es zählen vor allem die Menschen, die einen umgeben und dafür sorgen, dass man sich wohl fühlt. Aktuell hat man zwar das Gefühl, dass uns als Gesellschaft die vielen Krisen schwer im Magen liegen, aber grundsätzlich liegt es an einem selbst, wie man sich integriert und letztlich auch sein Umfeld gestaltet. Als Architektinnen und Architekten nehmen wir aktiv Einfluss auf die Umgebung; wir müssen nur manchmal noch etwas mehr Überzeugungsarbeit leisten ...

Welche Rolle spielen Netzwerke aus Ihren Studienzeiten?

Ich empfinde den Fachaustausch mit vertrauten Menschen als wichtig. Dabei geht es vorrangig darum, wie man dies oder jenes gelöst hat und warum. Ein Freund aus Studienzeiten leitet nun Großprojekte in Hamburg; beim letzten Treffen sind wir Unterschiede in den Bauordnungen der Länder durchgegangen ... Wann diskutiert man schon mal über das Thema freiwillig und mit Freude?

Was vermissen Sie in Thüringen?

Super wäre, wenn man sich als eine gemeinsame Region mit gemeinsamen Zielen noch mehr verbunden sehen würde. Und wenn man die regionalen Merkmale stärker betonen würde. Schon die Entstehung des Landes im Jahre 1920 aus sieben ehemaligen Fürstentümern und seine Entwicklung bis heute sind sehr spannend.

Architektonisch vermisse ich ein Holzhochhaus mit Gärten, perfekt an die Bedürfnisse angepassten Einheiten und autarkem Energiekonzept, das unser grünes, waldreiches und innovatives Bundesland nach außen repräsentiert – vielleicht gar als Prototyp in Geras neuer freier Mitte.

Wie fühlen Sie sich als junge Familie in Thüringen aufgehoben?

Thüringen ist ein tolles Bundesland, das Land der Familien – geschichtsträchtig, kulturell und landschaftlich vielschichtig. Es fehlt vielleicht etwas Meer, aber dafür haben wir einige Tal Sperren. Es gibt Platz für jeden und alles ist schnell zu erreichen. Ein gut aufgestelltes, demokratisches Bildungssystem und eine Zukunftsperspektive für unsere Kinder, das ist uns als Familie wichtig und das finden wir hier vor.

Was macht das Arbeiten in Gera besonders?

In Gera reibt sich die Geschichte, auch architektonisch. Als Beispiel das sandsteinerne Rathaus, welchem in den 1980er-Jahren hohe Fassaden aus rotem Waschbeton gegenübergestellt wurden. Kaum eine andere Stadt kann von so einer stetigen Veränderung erzählen. Vor 120 Jahren noch als reichste Stadt Deutschlands weltweit bekannt und in den Zeiten als Bezirkshauptstadt massiv umgebaut und erweitert, versucht sie heute, ihre Identität zu finden. Mit dem Erbe müssen wir umgehen, eine Lösung finden, die Verbindungen zwischen den Generationen wiederherstellen, sowohl baulich als auch sozial. Eigentlich benötigen wir keine Wohnungsneubauten mehr, die Stadt hat binnen der letzten 30 Jahre circa 40.000 Einwohner verloren. Das bringt Aufgaben für uns Planende mit sich, da sich die Stadt in sehr kurzer Zeit total verändert. Trotzdem brauchen wir das zeitgemäße Bauen mit innovativen Wohnkonzepten, die Erneuerung und Veränderung des Bestandes. Als wichtig empfinde ich auch die Stadtreparatur und den Erhalt identitätsstiftender Gebäude.

Woran arbeiten Sie zurzeit?

Aktuell bearbeite ich neben mehreren Wohnbauprojekten das Schloss Osterstein, eines der wichtigsten Objekte unserer Stadt. Die Zerrissenheit, der vernachlässigte Umgang mit Kultur lassen sich hier gut nachempfinden. Gemeinsam mit den privaten Bauherren und den weiteren am Bau Beteiligten wollen wir dort in den nächsten Jahren einen schönen, lebenswerten Ort für Thüringen schaffen.

Welche Rolle spielt die Baukultur in Ihrer Region, gibt es regional-typische Aspekte? Und welchen Stellenwert hat die regionale Baukultur für Sie persönlich?

Gera hat die meisten Denkmale des Neuen Bauens in Thüringen, besitzt einige Gebäude mit hohem baukulturhistorischen Wert. So auch aus der jüngeren Geschichte, wie beispielsweise das *Haus der Kultur* von 1984. Stadtbildprägend, detailreich künstlerisch ausgestattet und Sorgenkind zugleich ist es aber auch Beispiel für den Verlust eines barocken Stadtquartiers. Gerade diese Stilepoche wird hier durch opulente Portalarchitektur an den noch verbliebenen Häusern repräsentiert.

Mit der DAB-Reihe „Wir für hier“ versammeln wir Stimmen von Mitgliedern aller vier Fachrichtungen, die sich nach dem Studium dazu entschieden haben, ihren Beruf in Thüringen auszuüben – als Gebliedene, Zugezogene oder Zurückgekehrte. In den Gesprächen erzählen sie von der Motivation, für Thüringen in ihrer Profession zu wirken und von den Besonderheiten ihrer Region. Außerdem gibt die Reihe Einblicke in Themen und Anliegen, die junge Kammermitglieder derzeit bewegen.

Sie möchten sich ebenfalls mit einem Portrait über Ihr Wirken in Thüringen beteiligen? Schreiben Sie gerne an: radermacher@architekten-thueringen.de

Für mich gehören die Grundsätze der Baukultur zu den Eckpfeilern unserer Arbeit, schließlich gestalten wir die bauliche Umgebung von uns allen, welche dann wieder maßgeblich für die zukünftige Entwicklung des Standortes ist. Wir bilden damit auch die Identität einer Region, auf die wir uns dann künftig berufen und die später als „unsere“ Kultur aufgefasst wird ...

Wie sind Sie zur Architektenkammer gekommen und was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Ich habe mich direkt nach dem Diplom 2010 in der Kammer angemeldet. Wichtig sind mir die berufsbezogenen Informationen, News und auch Haltungen rund um den Bau und die Baukultur.

Welche Stärken sollten die hier agierenden Architekt*innen, Stadtplaner*innen, Innenarchitekt*innen und Landschaftsarchitekt*innen für den Berufsstand einbringen und welche Themenfelder sind für die hier Arbeitenden derzeit von herausragender Bedeutung?

Unsere Stärke sollte die Kreativität, Flexibilität, das „Spinnen“ und auch etwas Utopie sein. Jeder noch so abwegige Gedanke kann gedacht werden, unter Voraussetzung der Analyse des Bestandes, der Umgebung. Einen Konsens findet man am Ende, Bauprojekte funktionieren nicht im Alleingang. An dem Vorgefundenen anzusetzen, an dem, was da ist, empfinde ich als wichtig. Das bedeutet, sich auch manchmal anzupassen und Dinge zu transformieren. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Flächenverbräuche für Neubau reduziert und Versiegelung minimiert oder mindestens mit abgerissenen, renaturierten Flächen gegen gerechnet werden.

Zeigen Sie uns Ihren Lieblingsort in Thüringen – und erklären Sie ihn uns!

Bild: Thomas Laubert

Haus Schulenburg – entworfen von Henry van de Velde. Der Wegbereiter für das Bauhaus in Weimar erschuf hier ein monumentales Gesamtkunstwerk mit Gartenanlagen, das dank des Eigentümers nach jahrelanger Sanierung als authentisches, eingerichtetes Museum für jedermann zugänglich ist. Ein Besuch lohnt sich!

Vielen Dank.

Mitteldeutscher Architektentag in Leipzig

Zukunft beginnt jetzt – Architektur im Wandel



Konsumzentrale Leipzig



Techne Sphere Leipzig

Bilder: ↑ AK Sachsen ↓ Uwe Schößlig

Die Planenden stehen vor großen Herausforderungen. Sie müssen jetzt auf den Klimawandel reagieren und seine Auswirkungen vorausschauend reflektieren. Sie sollen schnell bezahlbaren Wohnraum schaffen und zugleich dem hohen Anspruch an Nachhaltigkeit und Qualität gerecht werden. Umbauen wird zur Zukunftsstrategie.

Unter dem Motto „Zukunft beginnt jetzt“ widmet sich der Mitteldeutsche Architektentag diversen Themen rund um die Herausforderungen des Wandels. Zum Einstieg eröffnet Prof. Friedrich von Borries mit seiner Keynote einen interessanten Blick auf gesellschaftspolitische Perspektiven.

Die drei Architektenkammern der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen laden ihre Mitglieder am 14. Oktober 2022 ein, gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Lehre über aktuelle Umbrüche und mögliche Konsequenzen zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Tagung und zu Hotelkontingenten können Sie dem Regionalteil der Architektenkammer Sachsen entnehmen.

Freitag, 14.10.2022, 10:00–17:30 Uhr

Tagung mit einer Ausstellung studentischer Arbeiten in der Konsumzentrale, Industriestraße 95 (Das Neue Kontor, Aufgang A, 4. OG), 04229 Leipzig

Freitag, 14.10.2022, 19:00–23:00 Uhr

Fest in der Techne Sphere, Niemeyerstraße 2–5, 04179 Leipzig

Samstag, 15.10.2022

Rahmenprogramm mit Führungen und Exkursionen

Programm und Anmeldung:

<https://aksachsen.org/aktuell>

SAVE THE DATE!

Thüringer Bautag 2022 am 4. November

Klima und Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette Bau – zu diesem brandaktuellen Thema findet am Freitag, den 4. November 2022 ab 9.30 Uhr der dritte Thüringer Bautag im CongressCenter der Messe Erfurt statt. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei.

Die Architektenkammer Thüringen, die Ingenieurkammer Thüringen, der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V. und der Verband baugewerblicher Unternehmer Thüringen e. V. laden Sie schon heute herzlich zur Teilnahme ein.



Bild: Frank Steinhilber

Impression vom ersten Thüringer Bautag im Jahr 2016 auf der Messe Erfurt

Darstellungsmethodik. Ein Fach zwischen Tradition und Cyberspace

Ausstellungskatalog zum Abschied von Prof. Andreas Kästner erschienen



Die Werkzeuge, mit denen Architektinnen und Architekten ihre Werke räumlich darstellen, haben sich in den letzten 30 Jahren enorm verändert. Sehr deutlich wird diese Entwicklung im Fach Darstellungsmethodik, das als Teilbereich des Architekturstudiums an der Bauhaus-Universität Weimar die Kulturtechnik des Zeichnens im Arbeitsfeld verankert.

Zum Abschied präsentiert Prof. Andreas Kästner, der das Fach seit 1985 in Weimar gelehrt hat, Veränderungen und Konstanten mit der Ausstellung

„Darstellungsmethodik. Ein Fach zwischen Tradition und Cyberspace“, die der gleichnamige Katalog mit umfangreichen Illustrationen und Abbildungen begleitet und ergänzt. Sein Fazit: Die Kulturtechnik des Zeichnens im Architektenberuf wird nicht aussterben, sich aber weiterentwickeln.

Die Gliederung des Bandes orientiert sich an den Inhalten und Abläufen des Studiengangs: Vom Einführungskurs über räumliche Darstellungsverfahren und -techniken bis zum Zeichnen in Weimar, auf Exkursionen und mit *Cinema 4D* wird anhand vieler Abbildungen erläutert, wie sich die Architekturpräsentation verändert hat – und welche klassischen Stilmittel immer noch Gültigkeit haben.

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Kästner, Mara-Leonie Felber, Dr.-Ing. Sabine Zierold (Hrsg.): Darstellungsmethodik. Ein Fach zwischen Tradition und Cyberspace, 2022 Athena bei wbv, 184 Seiten, Format: 14,7 × 26,3 cm, 29,90 €

Holzbau als Chance! Thüringen – ein Holzbauland?

Ringvorlesung der FH Erfurt im Sommersemester 2022

Fit für den Holzbau? Thüringer Holzbaukompetenz in Lehre und Forschung

Prof. in Dr. Antje Simon und Prof. Philipp Krebs, FH Erfurt
Montag, 04.07.2022, 19:00 Uhr, Hörsaalgebäude „Green Campus“ (Leipziger Straße 77) – und online

Die Veranstaltung wird mit **2 Fortbildungsstunden** durch die Architektenkammer Thüringen anerkannt.

Weitere Informationen:

📄 <https://architekten-thueringen.de/fortbildung/>

Fortbildungsangebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Neu ab Wintersemester 2022 / 23:

Bei frühzeitiger Anmeldung (bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) erhalten Sie einen **Entgelttrabatt von 10 Prozent**.

Termin	Titel	FS ¹	Frühbucher-Entgelt ²	Reguläres Entgelt ²
01.09.22–02.09.22	BIM-Basiswissen für Architekten und Ingenieure	16	711,00 € bis 04.08.22	790,00 €
08.09.22	Schutz vor Cyberkriminalität und Datenmissbrauch	8	189,00 € bis 11.08.22	210,00 €
13.09.22	Kalkulation von Baupreisen – Grundlagen der Kalkulation	8	171,00 € bis 16.08.22	190,00 €
14.09.22	Sanierung von Altlasten im Hoch- und Tiefbau	8	171,00 € bis 17.08.22	190,00 €
15.09.22	Brücken und Ingenieurbauten instand halten	8	171,00 € bis 18.08.22	190,00 €
22.09.22	Visuelle und taktile Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Gebäuden	8	171,00 € bis 25.08.22	190,00 €
26.09.22	Anforderungen an zukünftige Energieversorgungssysteme	8	171,00 € bis 29.08.22	190,00 €
27.09.22	Treibhausgasbilanzierung und Lebenszyklusuntersuchung von Gebäuden	8	171,00 € bis 30.08.22	190,00 €
28.09.22	Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure	8	171,00 € bis 31.08.22	190,00 €

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018

2: Entgelt für Mitglieder von AKT / LVS Thüringen / anderen deutschen AK oder IK

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt,
Telefon: 03643 7428415, kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:
📄 <https://bauhausakademie.de>

Erste Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer Thüringen vom 16.05.2022

Auf der Grundlage des § 24 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 i. V. m. § 36 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz (ThürAIKG) vom 14. Dezember 2016 (GVBl. S. 529), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 2020 (GVBl. S. 365), hat die Vertreterversammlung der Architektenkammer Thüringen am 29. April 2022 folgende Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer vom 3. November 2017 (DAB 01/2018, Regionalteil Ost, S. 77) beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer Thüringen

1. In § 2 Abs. 3 Satz 1 werden nach dem Wort „wird“ die Wörter „auf schriftlichen oder elektronischen Antrag“ eingefügt.

2. In § 2 Abs. 3 Satz 1 Buchst. a werden die Wörter „in die Architekten- oder Stadtplanerliste“ durch die Wörter „in die Architektenlisten oder in die Stadtplanerliste“ ersetzt und nach dem Klammerzusatz (§ 21 Abs. 5 Satz 1 ThürAIKG) das Wort „oder“ angefügt.

3. Dem § 2 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt:
„Die freiwillige Mitgliedschaft nach Satz 1 Buchst. b endet mit der Löschung der Eintragung im Mitgliederverzeichnis. Hinsichtlich der Löschung ist § 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 2 und 4 sowie Abs. 5 ThürAIKG entsprechend anzuwenden.“

4. § 9 wird wie folgt gefasst:
„§ 9 Ausschüsse

(1) Der Eintragungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, acht Beisitzenden und der gleichen Zahl von Stellvertretern für die Beisitzenden. Unter den Beisitzenden müssen alle Fachrichtungen im Sinne des § 1 Abs. 1 bis 4 ThürAIKG vertreten sein. Mindestens vier Beisitzende sollen der Fachrichtung „Architektur“ (§ 1 Abs. 1 ThürAIKG) angehören. Die Sätze 2 und 3 gelten auch für die Stellvertreter der Beisitzenden.

(2) Der Schlichtungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, vier Beisitzenden und der gleichen Zahl von Stellvertretern für die Beisitzenden. Unter den Beisitzenden müssen alle Fachrichtungen im Sinne des § 1 Abs. 1 bis 4 ThürAIKG vertreten sein. Satz 2 gilt auch für die Stellvertreter der Beisitzenden.

(3) Der Ehrenausschuss besteht aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, fünf Beisitzenden und der gleichen Zahl von Stellvertretern für die Beisitzenden. Unter den Beisitzenden müssen alle Fachrichtungen im Sinne des § 1 Abs. 1 bis 4 ThürAIKG vertreten sein. Zwei Mitglieder sollen der Fachrichtung „Architektur“ (§ 1 Abs. 1 ThürAIKG) angehören. Die Sätze 2 und 3 gelten auch für die Stellvertreter der Beisitzenden.

(4) Die Ausschüsse gemäß § 4 Abs. 2 bestehen jeweils aus dem Vorsitzenden und mindestens vier Beisitzenden.“

5. In § 13 werden die Wörter „in männlicher und weiblicher Form“ durch die Wörter „für alle Geschlechter“ ersetzt.

6. Nach § 14 wird folgender § 15 eingefügt:
„§ 15 Beteiligung der Öffentlichkeit

(1) Die Architektenkammer veröffentlicht Entwürfe ihrer Satzungen, die dem Geltungsbereich der Richtlinie (EU) 2018/958 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Juni 2018 über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen (ABl. L 173 vom 9.7.2018, S. 25) in der jeweils geltenden Fassung unterfallen (§ 36 Abs. 6 Satz 1 ThürAIKG), mit Begründung und Darlegung der Übereinstimmung mit den Vorgaben der Richtlinie (EU) 2018/958 spätestens zwei Monate vor der Beschlussfassung der Vertreterversammlung für einen Zeitraum von mindestens zwei Wochen auf ihrer Internetseite.

(2) Soweit relevant und angemessen führt die Architektenkammer öffentliche Konsultationen durch. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn eine Satzung oder einzelne Satzungs Vorschriften nicht unerhebliche Auswirkungen

auf Personen haben können, die nicht der Architektenkammer angehören; eine Konsultation ist nicht erforderlich, soweit der Aufwand unverhältnismäßig ist. Bei der Abwägung des Erfordernisses einer öffentlichen Konsultation sind die Größe des potentiell betroffenen Personenkreises und die Intensität der Auswirkungen auf denselben zu berücksichtigen. Im Rahmen der öffentlichen Konsultation informiert die Architektenkammer über die Ziele, die Mitwirkungsmöglichkeiten sowie die Verwendung der Ergebnisse der Konsultation.

(3) Bürger, Dienstleistungsempfänger und andere einschlägige Interessenträger, auch solche, die nicht Berufsangehörige nach § 2 Abs. 3 ThürAIKG sind, haben die Möglichkeit, während des Zeitraums der Veröffentlichung oder der öffentlichen Konsultation schriftlich oder elektronisch ihren Standpunkt darzulegen.

(4) Eingehende Stellungnahmen werden der Vertreterversammlung zusammen mit einem Abschlussbericht, der den Prozess und die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung wiedergibt, spätestens einen Monat vor dem Sitzungstermin übermittelt, um sicherzustellen, dass die Stellungnahmen in den Entscheidungsprozess der Vertreterversammlung einfließen (§ 36 Abs. 7 Satz 3 ThürAIKG).“

7. Der bisherige § 15 wird § 16.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Erfurt den 16.05.2022
gez. Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Architekt,
Präsident Architektenkammer Thüringen

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt durch die Aufsichtsbehörde
mit Bescheid vom 18.05.2022

Erfurt, den 24.05.2022
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und
Landwirtschaft
Im Auftrag gez. Jens Meißner